INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
EINLEITUNG	10
Forschungsgegenstand und Zielsetzung	10
Quellenlage	13
I. Biographie	
1. HERKUNFT UND SCHULBILDUNG (1861-1880)	18
2. STUDIUM AN DER WIENER UNIVERSITÄT UND AM INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE	
GESCHICHTSFORSCHUNG (1880-1887)	21
2.1. Universität Wien (1880-1885)	
2.2. Institut für Österreichische Geschichtsforschung (1885-1887)	22
2.2.1. Die Geschichte des Instituts und die Dominanz der Historischen	
Hilfswissenschaften in der österreichischen Geschichtswissenschaft	
2.2.2. Institutszeit und Studienabschluß	29
3. RÖMISCHE LEHRJAHRE UND PROMOTION (1887-1889)	33
4. ZWISCHEN ARCHIVDIENST UND AKADEMISCHER LAUFBAHN (1890-1895)	38
4.1. Archivdienst	
4.2. Habilitation. Erste Lehrtätigkeit und Publikationen	41
4.3. Privatleben	
4.4. "Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200-1500"	
4.5. Diplomata Karolinorum – Monumenta Germaniae historica (MGH)	48
4.5.1. Planung und Entstehung der Abteilung Diplomata Karolinorum	48
4.5.2. Aufnahme der ersten Arbeiten	52
5. Ausserordentlicher Professor an der Philipps-Universität	
Marburg (1895-1897)	55
5.1. Zur Geschichte der Historischen Hilfswissenschaften und der	
Marburger "Archivschule"	55
5.2. Tangls Berufung	60
5.3. Tätigkeit an der Universität	
5.3.1. Ausbau des Lehrmittelapparates und Lehrveranstaltungen	66
5.3.2. Die Einführung des Archivvolontärdienstes und dessen Auswirkungen	
auf das Hilfswissenschaftliche Seminar	70
5.4. Forschungsschwerpunkte und Publikationen	73
5.4.1. Diplomata Karolinorum	77
5.4.2. Der Plan für eine Faksimile-Sammlung zur Papstdiplomatik	79
5.4.3. Zusammenarbeit mit dem Germanisten Edward Schröder	80
5.4.4. Fuldaer Urkunden. Der Heilige Bonifatius	
5.4.5 Fälschungen	x 3

Hill division

5.4.6. Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Paläographie	
6. An der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität (1897-1902)	95
6.1. Zur Situation der Historischen Hilfswissenschaften in Berlin	95
6.2. Tangls Berufung	
6.3. Mühsamer Beginn und erste Erfolge	
6.3.1. Lehrtätigkeit	
Das gesunkene Interesse an den Historischen Hilfswissenschaften und ihre Ste	103 :llung
innerhalb der Geschichtswissenschaft um 1900 S. 103 - Tangls Lehrangebot S. 1 Ausbau von Bibliothek und Lehrmittelapparat S. 109 - Weitere Entwicklun Hörerzahlen S. 110	107 - g der
6.3.2. Die Ernennung zum ordentlichen Professor (1900)	111 14
6.4. Mitarbeit im Allgemeinen Deutschen Schulverein.	
Politische Zurückhaltung	118
7. ALTE UND NEUE WISSENSCHAFTLICHE AUFGABEN IN BERLIN	
7.1. Placita	
7.2. Diplomata Karolinorum	
7.2.1. Reisetätigkeit	128
7.2.2. Die Osnabrücker Fälschungen 7.2.3. Tironische Noten	121
Die neuentdeckte Leidenschaft: Einarbeitung in die Krakelfüße S. 131 - Einzelstu S. 136	idien
7.2.4. Druckbeginn des ersten Bandes und weiterer Fortgang der Arbeiten	
bis zum Tod Mühlbachers 1903	
7.3. Die Possesche Siegelsammlung	
8. Krise der Monumenta Germaniae historica (1902/06)	
8.1. Die Wahl Michael Tangls in die Zentraldirektion	146
8.2. Der Tod Paul Scheffer-Boichorsts	148
8.3. Die Suche nach einem neuen Vorsitzenden und die Diskussion über	
die Zukunft der MGH	150
8.3.1. Der Tod Ernst Dümmlers und die Übertragung der Epistolae-	
Abteilung an Michael Tangl	150
8.3.2. Die Gundlach-Tangl-Debatte	153
8.3.3. Exkurs: Evaluation der MGH	159
8.3.4. Die Ernennung Reinhold Kosers zum Vorsitzenden der	161
Zentraldirektion	161
8.4. Der Tod Engelbert Mühlbachers (1903)	
8.4.1. Die letzte Chance auf Wien	
Die Übernahme der Diplomata Karolinorum S. 166 - Der 1. Band der Urkunde Karolinger und die kritischen Rezensionen von Erben und Uhlirz S. 168 - Die wArbeit der Karolingerabteilung S. 172	en der veitere
9. DIE PREUSSISCHE "ARCHIVSCHULE" IN BERLIN	
9.1. Das Ende der Marburger "Archivschule" (1903/04)	174

9.1.1. Die Verbindung von Interessen der MGH und der Archivverwaltung in Person Reinhold Kosers	der
174	
9.1.2. Der Zusammenhang zwischen der Verlegung der Archivschule und	176
dem Plan für ein historisches Institut	L / 3
9.2.1. Die neue Prüfungskommission	178
9.2.2. Zeitgenössische berufsständische Ansprüche an die Archivarsausbildung	
und die preußischen Regelungen	170
9.3. Exkurs: Die Entwicklung der Archivarsausbildung ab 1917	
9.4. Archivarsausbildung und Monumenta Germaniae historica	184
10. DIE TANGL-SCHULE – VERBINDUNG VON FORSCHUNG UND LEHRE	188
10.1. Durchbruch in Berlin	188
10.2. Die Verbindung von Forschung und Lehre an der Universität	
10.2.1. Seminare	
10.2.2. Dissertationen.	
Geschichte des Pansttums und der pänstlichen Kanzlei. Kirchengeschichte S. 197	· -
Kaiserdiplomatik S. 198 - Karolingerzeit S. 199 - Privaturkunden. Schwerpu Brandenburgische Landesgeschichte S. 199 - Hilfswissenschaftliche Disziplinen 201 - Briefe. Das Bistum Salzburg S. 202 - Kulturgeschichte S. 202	nkt S.
201 - Briefe Das Bistum Salzburg S. 202 - Kulturgeschichte S. 202	
10.3. Die Schüler Michael Tangls - Berufsverläufe im Archivdienst und bei	
den MGH	
10.3.1. Archivare	205
10.3.2. Mitarbeiter der Monumenta Germaniae historica	208
11. NEUE WISSENSCHAFTLICHE WEGE	215
11.1. Das "Archiv für Urkundenforschung"	215
11.1.1. Gründung und Programm	215
11.1.2. Tangls redaktionelle Mitarbeit	223
11.1.3. Forschungen zu Karolinger-Diplomen	226
11.2. Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit	229
11.3. Epistolae - Von Urkunden zu Briefen	233
11.3.1. Die provisorische Leitung der Epistolae-Abteilung (1902/1906)	233
11.3.2. Die Leitung der Abteilung Epistolae seit 1908	235
11.3.3. Epistolae selectae	237
11.4. Forschungen zum Heiligen Bonifatius	241
11.4.1. Die Briefe des Bonifatius	241
Edition im Rahmen der Epistolae selectae S. 241 - Begleitende Veröffentlichungen Rezensionen S. 243	
11.4.2. Die Weiterführung der Bonifatius-Forschungen und der Plan zu eine	Γ
Biographie des Bonifatius	244
12. Provisorischer Leiter der MGH in schwierigen Zeiten (1914-1919)	246
12.1. Der Tod Reinhold Kosers und die Übertragung des stellvertretenden	
Vorsitzes an Michael Tangl (1914)	246
12.2. Die MGH unter Tangls Amtsführung	
12.2.1. Die Gefährdung des Fortbestandes der MGH (1914)	240
14.4.1. DIC GERMANIK ACS I OLIGOSANIACS ACLIVIOLI (1/17)	···•

12.2.3. Arbeit der Monumenta unter Kriegsbedingungen	.252
12.2.4. Wahlen zum Vorsitzenden der Zentraldirektion (1916)	.259
12.3. Lehrtätigkeit und wissenschaftliche Arbeit während der Kriegszeit	.262
12.3.1. Lehrtätigkeit	.262
12.3.2. Wissenschaftliche Arbeit	.263
12.4. Wahl in die Preußische Akademie der Wissenschaften (1918)	.265
12.5. "Kriegsnervös": Tangls Haltung zum Weltkrieg — Physische und	267
psychische Überlastung	
12.6. Niederlegung des stellvertretenden Vorsitzes (1919)	.2/1
12.6.1. Die Wahl Paul Fridolin Kehrs zum Vorsitzenden der Zentraldirektion. 12.6.2. Finanzielle Schwierigkeiten.	.271
13. NEUER MUT UND FRÜHER TOD	.277
13.1. Neuer Mut	
13.1.1. Antrittsrede vor der Berliner Akademie der Wissenschaften	.277
13.1.2. Diplomata Karolinorum	.278
13.1.3. Epistolae	.281
13.2. Letzte Pläne und überraschender Tod	
13.3. Zum weiteren Schicksal der Familie	
13.4. Nachrufe und Nachfolge bei den MGH und an der Universität	
13.4.1. Tangl im Urteil von Schülern und Kollegen	.289
13.4.2. Tangl im nachträglichen Urteil von Paul Fridolin Kehr	.291
13.4.3. Die Fortsetzung von Tangls Arbeiten für die MGH	.292
13.4.4. Das lange Ringen um Tangls Nachfolge an der Universität	
Schlussbetrachtung	.296
II. Die Schüler von Michael Tangi	
Wissenschaftliche Entwicklungswege und Prosopographien	
Wissenschaftliche Entwicklungswege	302
Exkurs: Aktenkunde	
PROSOPOGRAPHIEN DER VON TANGLALS ERSTGUTACHTER BETREUTEN DOKTORANDEN	
PROSOPOGRAPHIEN DER VON TANGLALS ERSTGUTACHTER BETREUTEN DOKTORANDEN	.303
Anhang	
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	351
BIBLIOGRAPHIE DER VERÖFFENTLICHUNGEN MICHAEL TANGLS	
DIE AKADEMISCHEN LEHRVERANSTALTUNGEN MICHAEL TANGLS	.376
DOKTORANDEN, BEI DENEN TANGLALS ZWEITGUTACHTER FUNGIERTE, UND	
DEREN THEMEN	.381
ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS.	
A DDRUKZUNUO- UND SKILEN VERZERCHNIS	